

Pressekonferenz – Freitag, 19. Februar 2010



"Verleihung des European Energy Award® an die energieeffizientesten Gemeinden Österreichs"

mit

Bundesminister DI Nikolaus Berlakovich
Landesrat Ing. Erich Schwärzler
Dr. Adolf Gross
(Obmann des Vereines e5-Österreich)
Cornelia Brandes
(Geschäftsführerin des European Energy Award e.V.)

Verleihung des European Energy Award® an die energieeffizientesten Gemeinden Österreichs

Pressekonferenz, 19. Februar 2010

Im Bregenzer Festspielhaus werden heute, Freitag, Österreichs energieeffizienteste Gemeinden von Umweltminister Niki Berlakovich und Landesrat Erich Schwärzler mit dem European Energy Award® ausgezeichnet. Aus Vorarlberger Sicht besonders erfreulich: In der diesjährigen Wertung stehen gleich drei Vorarlberger Gemeinden ganz an der Spitze aller knapp 600 Städte und Gemeinden aus zehn europäischen Staaten, die an diesem Qualifizierungsprogramm für kommunalen Klimaschutz teilnehmen.

Der European Energy Award® ist die höchste europäische Auszeichnung für energieeffiziente Gemeinden und wird in zwei Kategorien vergeben – zum einen in der Standardkategorie und zum anderen in der absoluten europäischen Top-Klasse, als European Energy Award® in Gold.

Den 1. Platz belegt die Gemeinde Langenegg, der 2. Platz geht an die Gemeinde Zwischenwasser und der 3. Platz an die Gemeinde Mäder. Die nächstplatzierten österreichischen Gemeinden sind Virgen im Osttirol auf Platz 11, die Marktgemeinde Wolfurt auf Platz 13 sowie St. Johann im Pongau (Salzburg) auf Platz 24. Diese sechs Gemeinden erhalten den European Energy Award® in Gold.

Weitere 29 österreichische Gemeinden, davon 16 aus Vorarlberg, konnten sich in den Jahren 2007 bis 2009 für den European Energy Award® qualifizieren und werden dafür bei der Veranstaltung in Bregenz ebenfalls prämiert.

Europäisches Ranking - eea® Gold – Top Ten

Rang	Gemeinde / Stadt	Land	Umsetzungsgrad in %
1	Langenegg	Österreich	86,3%
2	Zwischenwasser	Österreich	85,7%
3	Mäder	Österreich	84,8%
4	Zürich	Schweiz	84,0%
5	Lausanne	Schweiz	83,8%
6	Schaffhausen	Schweiz	83,7%
7	Münster	Deutschland	83,7%
8	Münsingen	Schweiz	83,5%
9	Wiernsheim	Deutschland	81,8%
10	Neuchatel	Schweiz	80,3%

Umweltminister Berlakovich gratuliert den Preisträgern: "Klimaschutz bedeutet eine Riesenchance für Österreich. Gemeinden sind dabei ganz wichtige und starke Partner. Mit unserem klima:aktiv-Programm e5 unterstützen und forcieren wir Energieeffizienz und den Einsatz erneuerbarer Energie in unseren Gemeinden und begleiten sie auf dem Weg zur Energieautarkie. Sie profitieren davon mit mehr Lebensqualität, denn Energieautarkie bedeutet mehr Wertschöpfung und Wirtschaftsbelebung, leistbare Energie, mehr Unabhängigkeit von Öl und Gas, maximaler Klimaschutz und neue und sichere Green Jobs in wirtschaftlich schwierigen Zeiten. Ich freue mich daher sehr, den heurigen Preisträgern des European Energy Award® die Auszeichnung überreichen zu dürfen. Sie beweisen, was mit durchdachten Energiekonzepten möglich ist und sind für andere Gemeinden Motivation und Ansporn."

Alle ausgezeichneten Gemeinden und Städte beteiligen sich aktiv am "e5-Landesprogramm für energieeffiziente Gemeinden" und heben sich durch besonders engagierten Einsatz und innovative Maßnahmen für Energieeffizienz und Klimaschutz hervor. Landesrat Erich Schwärzler: "Während andere über den Klimaschutz diskutieren, haben sich die e5-Gemeinden längst der aktiven Umsetzung konkreter Maßnahmen angenommen." Die herausragenden Platzierungen von Vorarlberger Gemeinden sind für ihn eine neuerliche eindrucksvolle Bestätigung für den im Rahmen der Energiezukunft Vorarlberg eingeschlagenen Weg. "Ich freue mich und gratuliere den mit dem European Energy Award® ausgezeichneten Gemeinden. Das e5-Programm wurde 1998 in Vorarlberg gestartet und wird mittlerweile von 29 Ländle-Gemeinden erfolgreich umgesetzt. Diese haben ihre Energiepolitik nachhaltig modernisiert, in die effiziente und verstärkt erneuerbare Nutzung von Energie investiert und damit einen wichtigen Beitrag zur langfristigen Senkung ihres Energieverbrauches sowie ihrer Kosten geleistet. Die e5-Gemeinden sind starke Partner für ihre Bürgerinnen und Bürger in Sachen Energieeffizienz, Nachhaltigkeit, Umwelt- und Klimaschutz sowie wichtige Leuchttürme für die Energiezukunft Vorarlberg. Investitionen in den Klima- und Umweltschutz kommen darüber hinaus zum großen Teil den heimischen Unternehmen und damit den Arbeitsplätzen und der Wertschöpfung in den Regionen zugute. Deshalb bauen wir stark auf das ausgeprägte Umweltbewusstsein der Vorarlbergerinnen und Vorarlberger und setzen auf Information und Anreize für die Gemeinden."

Praktische Beispiele aus den ausgezeichneten Vorarlberger Gemeinden:

Langenegg:

100 Prozent der Wärmeversorgung der Gemeindegebäude und Anlagen ist auf erneuerbarer Basis – durch den Einsatz von Biomasse als Brennstoff und den Bezug von Ökostrom. Neue Gebäude wurden in Passivhausqualität errichtet, Sanierungen nach bestem Stand der Technik durchgeführt. Damit ist die Gemeinde auch Vorbild für die Bevölkerung: Allein 2008 haben über 60 Langeneggerinnen und Langenegger eine Holzheizung eingebaut. Zwei Drittel der Wärme in der gesamten Gemeinde Langenegg stammen aus Holz.

Dadurch ist es in Langenegg seit dem Jahr 2001 gelungen, trotz zunehmendem Raumbedarf und damit Zubau von 850 m² zusätzlicher Fläche den Gesamtenergiebedarf aller Gebäude um zehn Prozent zu senken und den CO₂-Bedarf zu halbieren.

Durch die von der Gemeinde initiierte Heizungspumpentausch-Aktion sparen die Bürger zukünftig nicht nur Energie und CO₂, sondern auch Geld.

Bei der parallel zum Bau des Lebensmittelladens durchgeführten Sanierung des Gemeindeamtes konnte neue Anschlusskapazität geschaffen werden, ohne die bestehende Biomasse-Nahwärmanlage umzubauen oder zu erweitern. Der Dorfladen wird somit mit der beim Gemeindeamt eingesparten Energie beheizt.

Zwischenwasser:

Die Gemeinde Zwischenwasser hat sehr viele Energieprojekte mit und für die Bürgerinnen und Bürger durchgeführt: Tage der offenen Heizraumbtüre, Schülerprojekte, Transparente, Exkursionen, Aktionen (z.B. Thermografie, Sanierungsberatung, Autofrei). Durch eine detailliert durchgeführte Klimabilanz (wie Mobilitätsbefragung, komplette Gebäudebestandsaufnahme, telefonische Befragung aller Betriebe) kamen die Früchte der Arbeit nun zu Tage.

Zum Beispiel ist in Zwischenwasser der Stromverbrauch auf dem gesamten Gemeindegebiet seit 2004 rückläufig (ca. -4 Prozent). Im Vergleich dazu: Der Stromverbrauch einer durchschnittlichen Vorarlberger Gemeinde steigt jedes Jahr um ca. +2 Prozent.

Weiters wurde eine Reduktion des CO₂-Ausstoßes der Haushalte um ca. -10 Prozent (lt. Bilanz 2001 auf 2008) erzielt.

Mäder:

Seit 1987 verfügt die Gemeinde Mäder über eine Klima-, Energie- und CO₂-Bilanz und hat damit ihr eigenes Klima-Controllinginstrument. Weiters setzt die Gemeinde konsequent auf die Berücksichtigung von Umweltfolgekosten. So wurde bei der Errichtung des Nahwärmenetzes die Entscheidung zugunsten einer Biomasseanlage getroffen, was zu diesem Zeitpunkt betriebswirtschaftlich nicht empfehlenswert, volkswirtschaftlich aber richtig war. Zehn Jahre später hat sich herausgestellt, dass sich dieser Schritt auf Grund der unvorhersehbaren Preissteigerungen bei Öl und Gas auch betriebswirtschaftlich gelohnt hat.

Wolfurt:

Die Schule und auch das Feuerwehrhaus wurden nicht nur im Passivhausstandard saniert bzw. neu erstellt, auch der Restwärmebedarf sollte erneuerbarer Herkunft sein.

Die Lösung: solar beheizt. Ein interessanter Ansatz macht es möglich: Auf der Volksschule soll eine Photovoltaik-Anlage errichtet werden, die jährlich mehr Strom erzeugen wird, als die beiden Wärmepumpen für die Abdeckung des Restwärmebedarfs der Gebäude benötigen.

e5-Gemeinden zeigen: Energieautonomie ist möglich

Für e5-Österreich-Obmann Adolf Groß sind alle prämierten Gemeinden und Städte Vorreiter und Vorbilder in Sachen Energieeffizienz und Klimaschutz: "Sie nehmen ihre Verantwortung wahr, handeln in ihrem Einflussbereichen beispielgebend und setzen Klimaschutz in die Tat um. Mich faszinieren vor allem die vielen Umsetzungsmaßnahmen. Diese zeigen, dass Energieautonomie und Energieautarkie möglich ist."

Das e5-Landesprogramm für energieeffiziente Gemeinden wurde ähnlich einem Qualitätssicherungsverfahren in der Wirtschaft ins Leben gerufen, um für alle Gemeinden in Österreich einen einheitlichen, objektiven Standard zu gewährleisten und ein überregional anerkanntes Markenzeichen zu schaffen, das mit bis zu fünf "e" eine Auszeichnung für die erfolgreiche Realisierung von Energieeffizienz abbildet. Ein umfangreicher Maßnahmenkatalog dient als Grundlage für die Beratung der Gemeinden sowie die Evaluierung energierelevanter Aktivitäten durch e5-Fachleute, der sich die teilnehmenden Gemeinden in regelmäßigen Abständen unterziehen müssen. Dem Umsetzungsgrad entsprechend werden die Gemeinden mit bis zu fünf "e" ausgezeichnet.

Der European Energy Award® bildet das europäische Pendant dazu. Jene Gemeinden, die mindestens drei "e" erreichen, erhalten den European Energy Award® und dürfen sozusagen im internationalen Bewerb mitspielen. Gemeinden mit fünf "e" können sich für den European Energy Award® Gold bewerben, die Champions League in Sachen Energieeffizienz.

Für die Geschäftsführerin des European Energy Award®, Cornelia Brandes, zeugt die Tatsache, dass das europäische Spitzenfeld nun gleich durch drei Vorarlberger Gemeinden gestellt wird, vom hohen energiepolitischen Niveau im Lande: "Natürlich werden die anderen Städte und Gemeinden den Ehrgeiz haben diese Leistungen zu übertrumpfen – es lebe der sportliche Wettkampf der besten Umsetzungen in Sachen Klimaschutz!"

Nähere Details zum e5-Programm bzw. zum European Energy Award® gibt es auf www.e5-vorarlberg.at, www.e5-gemeinden.at und www.european-energy-award.org.

(eea2010.pku)